

# Das Geheimnis der Landschaft

Original-Radierung in Deutschland um 1900

Sammlung Volker Lehnert, Witten



Links: **Friedrich von Schennis**  
Landschaft mit untergehender Sonne, 1881,  
Radierung



Mitte: **Gustav Kampmann**  
Aufsteigendes Wetter, 1908, Radierung



Rechts: **Carl Theodor Meyer-Basel**  
Landschaft mit Bachlauf (Dachau?),  
um 1895, Radierung

Mit großer Raffinesse und einer beinahe alchemistischen Neugierde für graphische Techniken erforschen Künstlerinnen und Künstler an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert die Natur. Sie geben sich nicht zufrieden mit der Reproduktions-Radierung, der Vervielfältigung berühmter Kunstwerke. Stattdessen erschaffen sie ganz eigene graphische Welten und leiten damit eine Blütezeit der Original-Radierung ein. Sie stammen aus Deutschland oder haben die Heimat hinter sich gelassen, um an den Kunstabakademien in Berlin, Dresden oder München zu studieren. Sie wirken zeitweise als Illustratoren und Filmarchitekten, entwerfen Möbel und Porzellanmalereien. Vereint in ihrer Leidenschaft für die Natur, ergründen sie die Felder an der Flensburger Förde, bereisen die Mark Brandenburg, überqueren die Schwäbische Alb oder lassen sich beim Dachauer Moos nieder.



## Graphikerinnen und Graphiker in der Ausstellung unter anderem:

Walter Conz (1872–1947) | George Ernest Dodge (1862–1898) | Alexander Eckener (1870–1944) | Otto Fischer (1870–1947) | Mathilde Freiin von Freytag-Loringhoven (1860–1941) | Otto Gampert (1842–1924) | Hermann Gattiker (1865–1950) | Oskar Graf (1873–1957) | Cäcilie Graf-Pfaff (1862–1939) | Robert Haag (1886–1958) | Carl Hennig (1871–1959) | Hans Rudolph Hentschel (1869–1951) | Hermann Hirzel (1864–1939) | Franz Hoch (1869–1916) | Karl Hollecke-Weithmann (1872–1962) | Heinrich Hönicke (1873–1957) | Otto Huente (1881–1960) | Gustav Kampmann (1859–1917) | Otto Keitel (1862–1902) | Siegfried Laboschin (1868–1929) | Liesbeth Lommel (1877–1970) | Adolf Luntz (1875–1934) | Carl Theodor Meyer-Basel (1860–1932) | Hans Neumann, jr. (1875–1957) | Alexander Olbricht (1876–1942) | Bernhard Pankok (1872–1943) | Ingwer Paulsen (1883–1943) | Fritz Pontini (1874–1912) | Friedrich von Schennis (1852–1918) | Anton Scheuritzel (1879–1959) | Heinrich Seufferheld (1866–1940) | Max Suppanisch (1865–1953) | Wilhelm Tautz (1888–1967) | Otto Ubbelohde (1867–1922) | Hans Unger (1872–1936) | William Unger (1837–1932) | Martha von Viebahn (\*1865) | Louise M. Wagner (1875–1950) | Sion Longley Wenban (1848–1897) | Lorenz Wiest (†1899) | Ernst Zipperer (1888–1982)

## KUNSTMUSEUM der Stadt ALBSTADT

Kirchengraben 11 (Ecke Museumstraße), 72458 Albstadt-Ebingen

Direkter Bahnanschluss von Stuttgart, Reutlingen, Tübingen und Sigmaringen (7 Minuten Fußweg vom Bahnhof zum Museum). Von der B 463 Abfahrt Ebingen, Stadtmitte, Rathaus. Tiefgarage Bürgertumplatz in nächster Nähe

### Öffnungszeiten

Di – Sa 14–17 Uhr; So u. Feiertage 11–17 Uhr; geschl. am 24., 25. und 31. Dezember

### Eintritt

6 €, ermäßigt 4 €; Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei; Jahresdauerkarte für alle Städtischen Museen in Albstadt 15 € (Einzelkarte), 25 € (Familienkarte)

**Öffentliche Führungen** durch die aktuellen Ausstellungen des Kunstmuseums jeden Sonntag, 15 Uhr

**Sonderführungen** für Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung (auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten)

### Information und Kontakt, Vereinbarung von Führungen

Fon 07431/160-1491 (Sekretariat), 07431/160-1493 (zu den Öffnungszeiten)

E-Mail: [kunstmuseum@albstadt.de](mailto:kunstmuseum@albstadt.de)

[www.kunstmuseumalbstadt.de](http://www.kunstmuseumalbstadt.de)



### Veranstaltungen:

#### So, 14. Oktober 2018, 11 Uhr

Eröffnung mit Musik der Spätromantik, u.a. von Otto Hollenberg, mit Lisa Livingston, Sopran, und Timea Böhm-Grebur, Klavier, im Anschluss Herbstfest der Freunde Kunstmuseum Albstadt e.V., ab 14 Uhr Kindermalwettbewerb der Freunde mit Carmen Bitzer-Eppler

#### Fr, 23. November, 14–17 Uhr, und Sa, 24. November 2018, 10–16 Uhr

Licht und Dunkel mit kalter Nadel – mit Kerstin Franke-Greub, Felix Hollenberg-Preisträgerin 2016 (Anmeldung erforderlich)

#### So, 16. Dezember 2018, 15 Uhr

Führung zum 150. Geburtstag von Felix Hollenberg (\*15. Dezember 1868) mit Dr. Veronika Mertens und Dr. Kai Hohenfeld

#### Fr, 4. Januar, 14–17 Uhr, und Sa, 5. Januar 2019, 10–16 Uhr

Mit schwarzen Händen ins Neue Jahr – Radier-Workshop mit Andreas C. Beck (Anmeldung erforderlich)

#### Di, 15. Januar 2019, 19.30 Uhr

„Gerühmt und vergessen. Die Landschaftsradierung der Hollenberg-Zeit“, Vortrag Professor Volker Lehnert, Witten / Stuttgart

#### Samstag, 23. Februar 2019, 17 Uhr

Konzert im „Salon der Freunde“ mit romantischer Musik u.a. von Johannes Brahms, Otto Hollenberg, Robert Schumann und Hugo Wolff mit Lehrenden der Musik- und Kunsthochschule Albstadt

#### 24. Februar 2019, 15 Uhr

Finissage: Kuratorenführung mit Dr. Veronika Mertens und Dr. Kai Hohenfeld

### Parallel:

„Schattige Wälder und grüne Felder – Felix Hollenberg zum 150. Geburtstag“, Museum Voswinckelhof Dinslaken (15. Dezember 2018 bis 31. März 2019)  
[www.stadtmuseum-dinslaken.de](http://www.stadtmuseum-dinslaken.de)



**Felix Hollenberg** 1868–1945

**Geograph und Wolkenfänger**

Maler-Radierer zwischen Niederrhein und Schwäbischer Alb



14. Oktober 2018 bis 24. Februar 2019

KUNST  
MUSEUM  
ALBSTADT





**Wassermühle am Teich**, 1889 (op. 1), Ätzradierung auf Kupfer  
Links: Felix Hollenberg 1889 beim Malen in Hiesfeld

„Das Blatt op. 1 radierte ich als junger Kunstschüler ohne Wissen und Willen meines Lehrers. Ich hatte mir von jeher in den Kopf gesetzt, Originalradierungen zu machen. Alte niederländische Malerradierungen brachten mich zu dem Wunsch; als ich mich aber Ende der 80er Jahre an die Radierkunst wagte, wollte mein Lehrer von Originalradierungen nichts wissen, er meinte, das komme nachher von selbst, wenn man sich eine gute Manier angewöhnt habe. Ich kopierte dann nolens volens zwei Radierungen, d.h. richtiger eine französische Radierung und eine Heliogravure nach einer Radierung von Rembrandt. Nebenbei fertigte ich Originalradierungen an, und als ich meinen „Lehrer“ vor die vollendeten Tatsachen stellte, hatte er nicht mehr die Macht, mich auf den „Weg des Guten“ zurückzuführen, und so ging ich der Reproduktionskunst verloren.“

So schreibt Felix Hollenberg rückblickend 1913 an den Kunsthistoriker Joseph August Beringer, mit dem er über zwei Jahrzehnte in intensivem brieflichem Gedankenaustausch steht.



Felix Hollenberg 1938 beim Radieren im Stuttgarter Atelier

## Felix Hollenberg 1868–1945

### Geograph und



**Wassertümpel in der Heide (Nach Sonnenuntergang)**, 1894, Kaltnadelradierung auf Kupfer; Medaille Weltausstellung Paris, 1900



**Regenwetter**, 1902  
Öl auf Malpappe;  
Leihgabe  
aus Privatbesitz



**Anhausen mit Schülzburg**, um 1910  
Öl auf Malpappe;  
Stiftung  
Sammlung  
Walther Groz



**Lautertal**,  
um 1940  
Tempera auf  
Pressspanplatte;  
Geschenk  
Freunde  
Kunstmuseum  
Albstadt e.V.

### ... Wolkenfänger

Hofen und Münster, schließlich auf den Höhen der Schwäbischen Alb und in den Tälern von Lauter, Lauchert und Blau. Hollenberg gehört zu den wenigen Künstlern mit der Fähigkeit, auch im Freien „nach der Natur“ direkt auf die Platte zu radieren. Seine Meisterschaft, schwindendes Licht und Nachtstimmungen auf die Druckplatte zu bannen, entwickelt er jedoch in der Radierwerkstatt mit Kaltnadel, Mezzotinto und ausgeklügelten Ätzverfahren.

Kunstpolitisch und sozialistisch interessiert und engagiert, erscheint Felix Hollenberg keineswegs nur als in die Natur und seine Werkstatt zurückgezogen arbeitender Künstler. An der Seite seiner Frau, der Konzertsängerin Erna geb. Bienemann, spielt auch die Musik eine wichtige Rolle. Im „Salon der Freunde“ wirft die Ausstellung Schlaglichter auf seine vielfältigen Kontakte u.a. zu Joseph August Beringer, Alexander Eckener, Emil Braun-Kirchberg, Fritz Lang, Otto Reiniger, Heinrich Seufferheld, Clara Zetkin, Georg Friedrich Zundel, dem Stuttgarter Kupferdrucker Joseph Niederbühl und zu radierenden Kolleginnen und Kollegen, für die er teils selbst Radierungen an seiner Tiefdruckpresse druckte.



**Fluss am Abend (Motiv aus Münster am Neckar)**, um 1899  
Ätzradierung  
auf Kupfer



**Mondnacht**,  
1905  
Ätzradierung  
auf Kupfer

### Maler-Radierer

**zwischen Niederrhein und Schwäbischer Alb**